



Ein neuer EU-Haushalt,
der unseren Ambitionen
gerecht wird



Europäisches Bürgerforum zu einem neuen EU-Haushalt, der unseren Ambitionen gerecht wird

Zusammenfassung der 1. Tagung

[28.-30. März 2025]

In wenigen Worten ...

Eine Erfolg versprechende erste Tagung

Mit welchen von der EU finanzierten Prioritäten und Maßnahmen lässt sich der größte Mehrwert für die europäischen Bürgerinnen und Bürger erzielen? Nach welchen Prioritäten sollten die Mittel des EU-Haushalts künftig ausgegeben werden? Welche Arten von Maßnahmen sollten zur Umsetzung dieser Prioritäten mit Mitteln aus dem EU-Haushalt gefördert werden? An drei Wochenenden werden 150 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte EU-Bürgerinnen und -Bürger, die von der Europäischen Kommission zusammengebracht werden und die Vielfalt in der EU repräsentieren, versuchen, diese Fragen zu beantworten. Ziel ist die Ausarbeitung eines Katalogs von Empfehlungen, die in die künftige Arbeit der Europäischen Kommission am EU-Haushalt einfließen werden.

Die erste Tagung dieses neuen Bürgerforums fand vom 28. bis zum 30. März in Brüssel statt. Das Ziel? Die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses über den EU-Haushalt und die Ziele des Bürgerforums. Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet erklärten, wozu der EU-Haushalt dient, wie er sich historisch entwickelt hat, wofür seine Mittel ausgegeben werden, woher seine Mittel stammen und wie er beschlossen wird.

Anschließend diskutierten die Bürgerinnen und Bürger über gemeinsame Prioritäten und die unterschiedlichen Finanzierungsbedürfnisse, die eine Unterstützung aus dem EU-Haushalt erfordern. Außerdem wurde erörtert, welche Kriterien den nächsten langfristigen EU-Haushalt prägen sollten.



1. Tagung: Programm der einzelnen Tage

Tag 1 – Plenarversammlung

Den EU-Haushalt verstehen

Am ersten Tag der Plenarversammlung wurden verschiedene Aspekte des EU-Haushalts mithilfe eines Quiz, einer chronologischen Darstellung seiner historischen Meilensteine und eines illustrierten Kreisdiagramms zum aktuellen Haushalt vermittelt und von den Mitgliedern des Wissensausschusses kommentiert und erläutert.

Tag 2 – Arbeitsgruppen

Besprechung einzelner Prioritäten und Aufstellung einer Liste von Kriterien

Am Samstag teilten sich die Bürgerinnen und Bürger in 12 kleinere Gruppen auf, um ihre jeweiligen Prioritäten für den EU-Haushalt zu besprechen und gemeinsam über Kriterien zu entscheiden, die bei der Ausarbeitung ihrer Empfehlungen und Prioritäten in den kommenden Tagungen maßgeblich sein werden.

Basierend auf ihrem persönlichen Hintergrund, ihren Kenntnissen sowie den jeweiligen Herausforderungen in ihrem Land oder ihrer Region diskutierten die Bürgerinnen und Bürger, welche Schwerpunkte sie für den künftigen EU-Haushalt festlegen möchten und warum.

Stéphanie Riso, Generaldirektorin der Generaldirektion Haushalt: „Wir arbeiten für Sie. Dieser EU-Haushalt ist Ihr Ziel.“

Dana Spinant, Generaldirektorin der Generaldirektion Kommunikation: „Sie sind Experten des echten Lebens. Haben Sie keine Scheu und verschaffen Sie sich Gehör.“

[Hier](#) geht es zur Aufzeichnung der Plenarversammlung vom Freitag!

Tag 3 – Plenarversammlung

Austauschen und reflektieren

Bürgerinnen und Bürger aus allen Arbeitsgruppen tauschten sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion aktiv über die unterschiedlichen Themen aus, die sich aus den Gesprächen in den einzelnen Arbeitsgruppen ergaben. Mitglieder des Wissensausschusses beteiligten sich ebenfalls an der Diskussion.

Zitat eines Bürgers: „Der Haushalt kann nicht ohne Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aufgestellt werden. Wir sollten die Bedürfnisse unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger berücksichtigen und wir hoffen, einen Beitrag zur Lösung aktueller und künftiger Herausforderungen leisten zu können.“

Georgios Papakonstantinou: „In allen Gruppen fanden die Bürgerinnen und Bürger eine gemeinsame Sprache für die Kommunikation. Trotz unserer Unterschiede ist es uns gelungen, uns über sehr viele Punkte einig zu werden. Wir mögen zwar national oder regional geprägte Ansichten vertreten, aber wir streben auch Zusammenhalt und Inklusion an. Das ist die eigentliche Stärke des europäischen Ansatzes.“

Sophia Eriksson, Stellvertretende Generaldirektorin der Generaldirektion Kommunikation: „Die Ergebnisse Ihrer Arbeit haben mich sehr beeindruckt und ich möchte Sie dazu ermutigen, diese Erfahrung mit anderen zu teilen. Sprechen Sie darüber, was Sie gelernt haben, und nehmen Sie auch auf der Plattform für Bürgerbeteiligung an der laufenden Debatte teil.“

[Hier](#) geht es zur Aufzeichnung der Plenarversammlung vom Sonntag!

Beiträge von Expertinnen und Experten auf der Plenarversammlung

Leokadia Oręziak, Professorin an der Warschauer Wirtschaftshochschule SGH

Marco Buti, Professor am Europäischen Hochschulinstitut

Paweł Śliwowski, Stellvertretender Direktor des polnischen Wirtschaftsinstituts

Romy Hansum, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jacques-Delors-Zentrum

Alexei Jones, Leiter für Außen- und Entwicklungspolitik am Europäischen Zentrum für die Verwaltung der Entwicklungspolitik (ECDPM)

Daniel Tarschys, emeritierter Professor für Politikwissenschaften am schwedischen Institut für europäische politische Studien

Georgios Papakonstantinou, Professor am Europäischen Hochschulinstitut

Ana Feu Basilio, Politikkoordinatorin in der Generaldirektion Haushalt

[Hier geht es zur Plattform für Bürgerbeteiligung](#)

Zur Info: Ziele der drei Tagungen

- **1. Tagung, 28.-30. März:** Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses über den EU-Haushalt und die Ziele des Bürgerforums; Diskussion über gemeinsame Prioritäten und die unterschiedlichen Arten von Finanzierungsbedarf, die eine Unterstützung aus dem EU-Haushalt erfordern; Überlegungen, welche Grundsätze für den nächsten EU-Haushalt maßgeblich sein sollten.
- **2. Tagung, 25.-27. April:** Vereinbarung politischer Prioritäten und Ausarbeitung erster Empfehlungen auf der Grundlage der Arbeiten der 1. Tagung; Entwicklung von Ideen zur bestmöglichen Unterstützung dieser gemeinsamen Prioritäten und zur Bewältigung der ermittelten gemeinsamen Herausforderungen.
- **3. Tagung, 16.-18. Mai:** Weitere Ausarbeitung der Ideen und Empfehlungen mit Unterstützung erfahrener Moderatoren und Fachleute; Ziel ist, die Ideen zu endgültigen Empfehlungen weiterzuentwickeln, damit ein EU-Haushalt aufgestellt werden kann, der unseren Ambitionen gerecht wird. Auf der letzten Plenartagung erfolgt die Abstimmung über die Ergebnisse und ihre Annahme.